

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlösen monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Sprechstunde: nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Geschäftszeit: von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6 gespaltene Zeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 150.

Dresden, Sonnabend den 3. Juli 1915.

26. Jahrg.

Der Vormarsch in Südpolen. — Die russische Krise. 5 englische Schiffe torpediert. — Hervés Antwort.

Wie aus den neuesten Berichten der deutschen und österreichischen Heeresleitungen hervorgeht, machen die verbündeten Truppen sowohl in Ostgalizien wie in Südpolen bedeutende Fortschritte. Der Bericht der obersten österreichischen Heeresleitung lautet:

In mehrkämpfigen Kämpfen haben die verbündeten Truppen der Armee Linien die Russen aus der sehr starken Orlowa-Lipa-Stellung abwärts Birseleu geworfen. Der Feind, der in östlicher Richtung zurückgeht und auf der ganzen Front der Armee verfolgt wird, erlitt abermals schwere Verluste: 7765 Mann wurden in diesen Kämpfen gefangen, 18 Maschinengewehre erbeutet. Mächtig ausstehend dauern die Kämpfe noch an.

Am Dnjestr hat sich nichts Wesentliches ereignet. In Ostgalizien: Polen kämpfen die verbündeten Truppen zwischen Weichsel und Bug mit starken russischen Kräften am Vor- und an der Dnjestr. Unsere Armeen greifen überall an. Westlich der Weichsel griffen unsere Truppen die feindlichen Stellungen bei Tarnobrzeg an. Um 5 Uhr nachmittags wurde ein Stützpunkt nördlich des Ortes erobert. In den Abendstunden arbeitete sich die übrige Angriffstruppe bis auf Sturmabstand heran und brach nachts in die russische Stellung ein. Der Feind ging fluchtartig zurück. In der Besetzung wurde Jozefow an der Weichsel genommen. Auch aus den Stellungen südlich Siemno wurden die Russen zurückgeworfen, 700 Mann hierbei gefangen.

Besondere Beachtung verdient die Einnahme des Ortes Jozefow durch die westlich der Weichsel operierenden Truppen. In dem gestrigen Bericht der deutschen obersten Heeresleitung war mitgeteilt worden, daß die östlich der Weichsel operierenden Streitkräfte die feindlichen Stellungen in der Linie Turbin-Krasnit-Jozefow erreicht haben. Es werden sich also gewißlich die westlich und östlich der Weichsel operierenden Truppen der Verbündeten in Jozefow die Hand reichen können, um dann gemeinsam in nördlicher Richtung auf Zwangorod vorzurücken.

Devorstehende Räumung Galiziens.

Das A. W. Tageblatt meldet aus Kopenhagen: Die russische Telephonagentur berichtet in vorbereitender Weise die bevorstehende Räumung ganz Galiziens durch die Hauptarmee der russischen Armee. Der Generalstabschef bleibt im Amt.

Eine russische Fallschirmübung.

Kopenhagen, 2. Juli. Berlingske Tidende erzählt aus Petersburg über Paris, daß ein russisches Unterseeboot einen feindlichen Kreuzer in der Ostsee in den Grund geholt hat, der damit beschädigt war, Minen an der russischen Küste auszulagern. Nach dem W. Z. B.: Hierzu erfahren wir von unternichteter Stelle, daß diese Nachricht auf freier Erfindung beruht.

Nach Sibirien vertrieben.

Petersburg, 2. Juli. Wie die Wirschenba Wedomosti erfahren, sind aus dem Gouvernement Wolgograd 5000 deutsche und österreichische Zivilgefangene in drei Tagen nach dem Gouvernement Perm vertrieben worden. Die Russen haben sich vielfach mit den Deutschen befreundet, und das haben die Behörden für demokratienfreundlicher gehalten. Sicherem Vernehmen nach sollen alle deutschen Zivilgefangenen aus dem Westen nach dem Osten, auch nach Sibirien, vertrieben werden.

Die Machtforderung der Duma.

Aus Petersburg wird der Wostokischen Zeitung gemeldet: Gorenzki's Rücktritt steht unmittelbar bevor. Er hat sofort nach dem Kronrat im Hauptquartier dem Zaren um seine Entlassung gebeten; daß sie erteilt und verstanden wird, ist eine Frage der nächsten Zeit. Allen Anschein nach dürfte Kriwozschin Winterpräsident werden.

Der Senatorenkonvent der Duma hat fast einstimmig beschlossen, sofort nach Zusammentritt der Duma einen Antrag betreffs Schaffung eines Landesverteidigungskomitees einzubringen, das die künftige oberste Instanz für Landesverteidigung sein soll, der sämtliche Zentralbehörden unterstellt wären. Das Komitee soll aus den sechs Ministern, einem Vertreter des Generalstabs und je neun Abgeordneten der Duma und des Reichsrates bestehen. Da die Beschlüsse dieses Komitees mit einfacher Mehrheit gefaßt werden sollen, würde die Tatsache, daß sieben höchste Reichsbeamte im Komitee achtzehn Parlamentariern gegenüberstehen sollen, die völlige Einbindung der Regierungsgewalt aus den Händen der Krone und der offiziellen Regierung bedeuten. Daß das Komitee nicht etwa nur eine beratende Instanz sein soll, erhellt aus § 5 des vom Senatorenkonvent der Duma gebilligten Entwurfs, wonach das Komitee das Recht haben soll, nicht nur durch seinen Vertreter direkten Vortrag beim Zaren zu halten, sondern auch zu seinen Sitzungen beliebige Personen heranzuziehen und einzelne Mitglieder oder sonstige beauftragte Persönlichkeiten behufs Revision zum Hauptquartier, zu den einzelnen Stellungen oder nach den inneren russischen Militärbezirken zu entsenden. Ausdrücklich ist zu betonen, daß die Einbringung dieses Gesetzesentwurfs von Kaiserlich-königlichen aller Parteien von der äußersten Rechten bis zu den Sozialisten beschlossen worden ist, so daß der Kronrat nichts anderes übrig bleibt, als den Entwurf zum Gesetz zu erheben. Der Redaktionsleiter Miliutin wurde dieser Tage von einer hohen Persönlichkeit gefragt: Wie und wenn die Krone diesen, sie gewißlich begehrenden Gesetzesentwurf ablehnt, worauf Miliutin

(W. Z. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 3. Juli. (Eingegangen nachm. 4,15 Uhr.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Franzosen griffen in der Nacht unsere Stellungen nordwestlich von Souchez an; der Angriff wurde abgewiesen.

Bei Les Eparges mißlang ein durch Handgranatenfeuer und Sticksbomben vorbereiteter französischer Angriff.

Die vorgestern auf dem Siffenfirst eroberten Werke gingen gestern wieder an den Feind verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts von Bedeutung.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich des Dnjestr bringen unsere Truppen unter Verfolgungskämpfen über die Linie Mariampol-Narajow-Miaszto gegen den Jzota-Lipa-Abchnitt vor. Sie haben den Bug abwärts von Kamionka-Strumilowa bis unterhalb Krywlow an vielen Stellen erreicht und sind auch in nördlicher Richtung zwischen Bug und Weichsel in flottem Vordringen; die Niederungen der Lubanka und des Bor sind, trotzdem der Gegner an einzelnen Stellen noch hartnäckigen Widerstand zu leisten versuchte, nunmehr in unserer Hand.

Auch am Dnjestr-Abchnitt zwischen Krasnit und der Mündung saßen deutsche Truppen auf dem Nordufer fest. Zwischen dem linken Weichsel-Ufer und der Pilica ist die Lage im allgemeinen unverändert; ein russischer Vorstoß südwestlich von Radom wurde abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

antwortete: Dann werden wir ihn eben ohne die Krone durchführen! Diese Gefahr besteht übrigens nicht. Denn im jüngsten Kronrat wurde dem genannten Gesetz dem Zaren Zustimmung gemacht, und vertrauensvolle Personen behaupten, daß der in die Frage getretene Zar schließlich eingewilligt hat, dem Gesetzentwurf nicht entgegenzutreten.

Ein Seegefecht in der Ostsee.

Berlin, 3. Juli. (Amtlich.) Auf der Rückkehr von einer Vorpostenstellung traf am 2. Juli gegen 6 Uhr morgens ein Teil unserer leichten Offizierskreuzer, die ihrer Aufgabe gemäß in aufgelöster Ordnung fuhren, zwischen Gotland und Hindö bei Strichweise unsichtigem Wetter auf russische Panzerkreuzer. Es entspannen sich Einzelgefechte, in denen unsere schwächeren Streitkräfte versuchten, den Gegner in den Bereich der Unterstützungen zu erstem Kampf zu ziehen. Im Verlaufe dieser Einzelgefechte versuchte S. R. S. Albatros nicht, den Anschluss an die eigenen Streitkräfte wiederzugewinnen. Nach zweifelhaftestem schwerem Kampf gegen vier Panzerkreuzer, die mit der Beschädigung auch innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer fortzufahren, mußte das Schiff infolge zahlreicher Treffer in sinkendem Zustande bei Oestergarn auf Gotland auf Strand gesetzt werden. Es hatte 21 Tote und 27 Verwundete, deren sich die schwedischen Behörden und Einwohner in menschenfreundlicher Weise annahmen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
Geg.: Behnde.

Die englischen Verluste an den Dardanellen

Im englischen Unterhause teilte Premierminister Asquith mit, daß die gesamten Verluste der Engländer auf dem Lande und zur See an den Dardanellen bis zum 31. Mai betragen: 496 Offiziere an Getöteten, 1134 an Verwundeten, 92 Vermißte; 6927 Mann an Getöteten, 23 542 an Verwundeten und 6445 an Vermißten.

Dalziel und Warham verlangten dann eine Antwort auf die Frage, weshalb das Land in Unkenntnis über die Linien gehalten würde, welche die Engländer und Franzosen an den Dardanellen besetzt hielten. Dalziel forderte die Regierung auf, das Land des öfteren über die dortigen Unternehmungen auf dem Laufenden zu erhalten.

Eine neue Schlacht bei Sedbil Wahr und Ari Burnu

Das Hauptquartier in Konstantinopel berichtet: An der Dardanellenfront fand am 29. Juni an der Nordgruppe von Ari Burnu ein gegenfälliges Gefecht statt. An der Südgruppe von Sedbil Wahr dauerte der Kampf den ganzen Tag. Der Feind wollte unseren rechten Flügel umzingeln und unternahm unter dem Schutze unangesehener Artilleriefeuers einen Angriff. Wir brachten

die feindliche Absicht durch unsere Gegenangriffe zum Scheitern. In der Nacht zum 1. Juli schlugen wir an der Nordgruppe von Ari Burnu feindliche Angriffsversuche gegen unsere Verteidigungsstellungen im Zentrum blutig ab. Unser rechter Flügel ging zum Gegenangriff über und entriegelte dem Feinde zwei hintereinander liegende Reihen Schützengraben. In derselben Nacht unternahm an der Südgruppe von Sedbil Wahr unsere Truppen einen Gegenangriff gegen den linken Flügel des Feindes. Die Schlacht dauerte die ganze Nacht an. Unsere Truppen drangen in mehrere feindliche Grabenstücke ein und setzten den Angriff in hartnäckigen Kämpfen fort. Die Schlacht endete erst bei Sonnenaufgang. Am 30. Juni dauerte der Kampf an unserem rechten und linken Flügel der Südgruppe von Sedbil Wahr von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags an. Diese Schlacht, die an jedem der beiden Flügel mit Angriffen unserer Truppen begonnen hatte, verlief sehr günstig für uns. Unsere anatolischen Küstenbatterien nahmen erfolgreich an den Kämpfen der Südgruppe teil und beschossen mit richtiger Wirkung das Lager und die Artilleriestellungen des Feindes. Eines unserer Flugzeuge überflieg Sedbil Wahr und warf dort Bomben ab. In den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Die Balkan-Schwärzungen.

Serbische Verschwörung gegen den König von Bulgarien. Im Attentatsprozeß, der jetzt in Sofia verhandelt wird, haben nach Budapest Meldungen, die Angeklagten das sensationelle Geständnis abgelegt, sie hätten sich mit der serbischen Korodna Obrana vereinigt zu dem Zweck, den König von Bulgarien zu ermorden. Der Hauptbeschuldigte Anastafow erklärte, er sei unschuldig. Alles habe Kanob organisiert. Dieser sagte fernerhin aus: Die Leiter der ganzen Konspiration waren vornehme Politiker, die auch den Hofmarschall, General Sabow, und die Minister Genablow und Kirilow iden wollten. Anastafow war Mitglied des mazedonischen Revolutionärsvereins. Er hatte seiner Zeit das Attentat gegen Hilmi Pascha vor dem Balkankriege organisiert. Szwanto Antow erklärte, der serbische Major Zankofic wollte Anastafow 50 000 Frank geben als Attentatslohn.

Drohung des Viererbundes an Serbien und Montenegro.

Einer Meldung aus dem Haag zufolge hat der Viererbund auf italienische Anregung eine gemeinsame Drohknote an Serbien und Montenegro wegen der Aktion in Albanien gerichtet. Die Befestigung von Skutari soll nämlich in römischen politischen Kreisen Unfrieden hervorgerufen haben. Der frühere montenegrinische Premierminister Radowich ist in London eingetroffen, um Lebensmittel, Waffen, Munition und andere Vorräte für Montenegro zu erhalten. Er soll der britischen Regierung bestimmte Zusicherungen dahin gegeben haben, daß die montenegrinischen Truppen Teile albanischer Gebiete nur aus strategischen Gründen besetzt hätten, namentlich um den Bezug von Vorräten zu sichern. Es werde die Entscheidung der Mächte, die diese über das albanische Gebiet getroffen haben, von Montenegro geachtet werden.

Was plant Italien?

Die Gerüchte über die Beteiligung Italiens bei den Aktionen der Verbündeten schwirren hin und her. Besonders an den Dardanellen und im Westen ist Hilfe nötig. In Italien aber kann man sich anscheinend nicht entscheiden und freizet sich in politischen Kreisen darüber, was nun eigentlich geschehen soll, nachdem der fünfwöchige Feldzug gegen Oesterreich

to wenig positives gebracht hat. Damit hängt anscheinend die Reise Salandras ins Hauptquartier zum König zusammen.

Nach einer Meldung der Stampa aus Rom wird der Minister der Marine einberufen werden, um wichtige Fragen zu erörtern.

In der neutralen Presse macht man sich über den italienischen Krieg und die Kriegserklärungen Cadornas lustig.

Der österreichische Generalstab meldet vom 2. Juni:

Gestern wiederholte sich der italienische Angriff auf das Plateau Doberdo. Nach mehrstündiger Vorbereitung durch schwere Geschützfeuer...

Vorhergegangene schwächere Angriffe auf einen Teil des Görzer Brückenkopfes und im Arn-Gebiete waren gleichfalls zurückgewiesen worden.

Die Geschützschüsse dauern an allen Fronten fort.

Die italienische Kriegsanleihe, deren Zeichnung gestern begonnen hat, hat nach dem Avanti infolge schlechten Wetters in Mailand nicht den erwarteten Verlauf gefunden.

Die italienischen Blätter schreiben in spaltenlangen Artikeln über die drohende Nahrungsnot.

Cadorna berichtet...

Rom, 2. Juli. Generalstabsbericht vom 1. Juli: Am Donau-Gebiet eröffnete unsere Artillerie das Feuer gegen die Stellungen bei Montecello und Sacorano...

In Ägypten unternahm der Feind kräftige Nachstöße gegen unsere Stellungen von Monte Croc-Rag und vom kleinen Hal...

Die Unternehmungen feindlicher Heere dauern an und fordern auch Opfer unter der Bevölkerung. Unsere Heere bombardieren wirksam eine Truppenkolonne und Transporte bei Spadaliessa...

Hervés Antwort.

Die Wirkung des Manifestes der Genossen Haase, Bernstein, Kautsky bestätigt die Bestätigungen, die wir daran geknüpft haben.

„Endlich!“ ruft Hervés in seinem Blatt Guerre Sociale vom 28. Juni aus, „beginnt innerhalb der deutschen Sozialdemokratie das so lange erwartete Erwachen des Gewissens.“

Es handelt sich nicht darum, ob Deutschland Belgien anzuwenden wird: sobald die Alliierten die Mobilisation und Organisation ihrer Kräfte durchgeführt haben...

Es wird sich zeigen, ob die sozialistische Partei Frankreichs anders denkt als Hervés. Denn sie ebenso wie er, kann nicht alle Friedensbemühungen...

Die französischen Durchstöße.

Auch im zwölften Monat des Krieges sind die angelegten Durchstöße der Franzosen noch nicht verwirklicht. Auch die vierte französische Offensive ist nun endgültig misglückt.

Nach wie vor dreht sich der französische Widerstand im äußersten Osten des Landes um die Behauptung der besetzten Gruppen um Verdun, Toul und Velfort.

Dem französischen Kriegsministerium sind zwei neue Unterstaatssekretäre angegliedert worden. Der erste ist mit der Leitung des Sanitätswesens, der zweite mit der Leitung der Intendantur...

Die Munitionsfabrik in Marseille zerstört.

Rotterdam, 2. Juli. Eine Explosion zerstörte gestern nachmittags die Munitionsfabrik in Marseille, wo unter 100 Arbeitkräften 80 Frauen beschäftigt waren.

Die französischen Berichte.

Paris, 2. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags. Im Gebiet nördlich Arras bis in die Champagne war die Nacht ruhig.

Paris, 2. Juli. Amtlicher Bericht von gestern abend. Im Norden war der Tag verhältnismäßig ruhig, jedoch war nördlich Arras die Kanonade sehr heftig.

Fünf englische Schiffe torpediert.

Wie schon kurz mitgeteilt, ist am Montag der englische Passagierdampfer Armenian von einem deutschen U-Boot an der Küste von Cornwall versenkt worden.

Der Untergang des Armenian.

London, 2. Juli. (Reuter.) Der belgische Fischdampfer President Siebens, der sich in der Nachbarschaft befand, als der Armenian torpediert wurde, nahm viele Leute auf.

Ein englischer Torpedojäger schwer beschädigt.

Rotterdam, 2. Juli. Der englische Torpedojäger Nighting wurde amlichen Meldung zufolge am Mittwochabend an der Ostküste Englands durch eine Mine oder einen Torpedoschuss beschädigt.

London, 2. Juli. Der britische Dampfer Roma, von Buenos Aires nach Belfast mit Reis unterwegs, wurde 85 Meilen westlich der Scillyinseln torpediert.

London, 2. Juli. Die Reuters Bureau aus West-Portsmouth meldet, daß der britische Dampfer Welbury (3591 Tonn.) mit einer Zuladung von Kuba nach Queensland unterwegs, von einem Unterseeboot an der irischen Küste versenkt worden.

Rotterdam, 2. Juli. Der Gümbler Fischdampfer Rio wird vermutlich wahrscheinlich ist er torpediert worden oder auf eine Mine gelaufen.

Die dritte deutsche Kriegsanleihe.

Durch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ist ausführlich über eine Unterbrechung berichtet worden, die der Staatssekretär des Reichsschatzamt Dr. Helfferich mit einem Journalisten über die englische Kriegsanleihe gehabt hat.

Ein bürgerlicher Kritiker des Imperialismus.

Sp. „Wer seinem Vaterlande nützen, seine Mitbürger aufheben will“, so beginnt Ernst Müller-Holm seine kritische Betrachtung in München erscheinende Schrift Der englische Geizhals in Deutschland.

An unsere geehrte Kundschaft!

Wie viele andere Gewerbe ist auch das Brauereigewerbe durch den Krieg sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Ganz besonders ist das Fuhrwesen durch die Aushebungen an Pferden und die Einberufungen von Betriebs- und Kontorpersonal so stark betroffen, daß es uns in letzter Zeit nicht mehr möglich war, den Fuhrwerksbetrieb so aufrecht zu erhalten wie in Friedenszeiten.

Wir bitten daher unsere geehrte Kundschaft um Nachsicht, wenn es jetzt nicht immer angängig gewesen ist, sie so zu bedienen, wie sie es früher gewohnt war. Um aber für die Folge überhaupt eine allseitige und nach Möglichkeit pünktliche Bedienung zu erzielen, bitten wir alle Bestellungen von jetzt an den Brauereien rechtzeitig so zugehen zu lassen, daß dieselben spätestens am Tage vor der Ausführung bei ihnen eingetragen werden können,

und auch bei umfangreichen Bezügen die Bestellungen so einzuteilen, daß die Brauereien bei einem Abnehmer nicht öfter als zweimal wöchentlich vorzufahren brauchen.

Die Zuteilung von Eis kann dabei nur noch im Verhältnis zu den Bierlieferungen erfolgen. — Wir hoffen auf die Unterstützung unserer verehrten Kundschaft, indem sie den obwaltenden Umständen Rechnung trägt.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Verband der Brauereien von Dresden u. Umgegend, R. V.

Luna-Park Welte-Mühle

Sonntag den 4. Juli: [A 108]

Rosenfest! Humorist Paul Lindau

Gratis: Rosen-Tombola.



Zoolog. Garten

Täglich Konzert

Sonntag den 4. Juli:
Eintrittspreis
jede Person **25 Pf.**

Von nachmittags 4 Uhr an:
Großes Konzert.
3 1/2 Uhr: Elefantenbad
11, 4 u. 7 Uhr: Seelöwenvorführung
Vorm. 11 1/2 und nachm. 5 Uhr:
Vorstellung des Elefanten Paul
und seiner Spielkameraden
auf dem Schaustellungsplatze. [A 2]

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia

Altmarkt 13.

Im Banne der Vergangenheit

Grosser Sensations-Varieté-Film ersten Ranges.
4 Akte!
Zu diesem hervorragenden Film haben wir ein besonders gutes Beiprogramm zusammengestellt, [A 4] unter anderem:
Die Hochvogesen, hochaktuelle Natursaufn.
Berliner Badeleben, heitere Aufnahmen.
Lemberg, Originalaufnahme.
Endlich zu zwöl'n, Humoreske.
Elko-Kriegswochenschau, aktuell.

Gasthof Pappritz

Neue Bewirtung! ff. Biere, gute Küche, nette Bedienung. Karl Fleischer, Besitzer. [B 338]

Paradiesgarten Zscherwitz

Sonntag: **Grosses Konzert.** Beginn 8 1/2 Uhr. Besonders großartiges Programm! Eintritt 10 Pf. Militär u. Kinder frei. — Guten Besuch erwartet wie immer. D. S.

Strassenbahn 13 u. 21
Sufbad
mit Schwimmbassin
d. d. Steinbacher- u. Heibelstrasse.
3 Minuten vom Cottauer Rathaus.
VON FRÜH BIS ABENDS GEÖFFNET!
Bassin frisch gefüllt.

Eisenmoorbath Preisch a. Elbe
Keine Kurtaxe
Erstklass. modern eingerichtet. Bad, große Heilerfolge, Kurort geg. Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- u. Frauenleiden, Moor-, Licht-, Luft-, Sonnen-, Sand- u. mediz. Bäder. Massagen d. gepr. Personal. Familien-Freibad i. d. Elbe. Prospekt d. d. Bade-Verwaltung.

Lößnitzgrund Familien-, Herren- und Damenbad.
Bilz Luft-Bad
Wellenbad • Schwimmbassins • Rollschuhbahn
Sport-, Turn- und Spiel-Anlagen
Warme und kalte Speisen und Getränke.

Flora-Sommer-Theater.
Nur noch bis 6. Juli.
Grösster Erfolg! Abends 8.20 Uhr:
Das Mädchen aus Wild-West.
Mittwoch den 7. Juli Premiere:
Das Kassentück der Grossstadtthänen!
Die Verlorenen. [A 108]
Schauspiel in 4 Akten (6 Bildern) von Henrik Holm.
Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchenhandels.
Sonntag 2 Vorstellungen: 4 und 8 Uhr.

Restaur. zum Landsknecht Warburgstrasse 16
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten. **Vorzügliche Biere und Speisen. Eigene Schlächterei. Beerenszimmer Hermann Triebel und Frau.**

Restaurant Saxonia
Zwickauer Str. 140 [K 137]
Inh. Gust. Strauss. Tel. 349
hält Lokalität u. Vereinszimmer best. empfohlen.

Kohl'nstob
Restaurant [K 28]
Ecke Waldschlößchen- u. Habeburger Straße.
Hoher Familienverkehr.
Täglich Konzert.
Richard Geiser u. Frau.

Gasthof Moeckritz
Morgen Sonntag [K 128]
Grosses Streichenkonzert
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

1zig
ist
Neumanns Konzerthaus
Schottensergasse 8
Täglich auf zwei Bühnen
Musik- u. Gesangs-Aufführungen

Restaurant Julius Wendler
Alaunstraße 83
empf. seine febl. Lokalitäten.
Bier, fröhlig, Mittagstisch.
Eigene Schlächterei.

P. P.
Den geehrten Einwohnern von Reuben und Umg. zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir vom heutigen Tage an das
Restaurant zum Hirsch
Leuben, Pirnaische Straße 65
wieder zu eigener Bewirtschaftung übernommen haben. Für vorzügliche Bewirtung werden wir jederzeit sorgen und bitten wir, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Reuben, den 1. Juli 1915. Hochachtungsvoll
Ottomar Steinhöhen u. Frau. [K 182]

Neu eröffnet!
Restaurant Bürgergarten
Wir bitten um gütige Unterstützung und werden mit bestgepflegten Bieren und vorzüglichen Speisen aufwarten.
Hochachtungsvoll Hermann Götzlich und Frau. [B 340]

Meinholds Sale
Moritzstr. 10
Licht-Spiele
Moritzstr. 10

Nur heute und morgen noch:
Frau Annas Pilgerfahrt
Heiteres Filmspiel aus dem Kriegsjahr 1914/15.
Anna Müller-Linke — Albert Paulig.
Wien-Berliner Leben in der Mobilmachungszeit.
Im Schatten der Schuld
Ein zu Herzen gehendes Drama in 8 Akten.
Elko-Wechen-Kriegsberichte unserer tapferen Heroen, und das übrige Beiprogramm.
Ab Dienstag die große Sensation [A 4]

Der Postkutscher von San Silo
In den unteren Räumen:
Wittelsbacher Bierhallen
Familien-Restaurant. — Musikalische Unterhaltung.
Jeden Sonntag von 8 Uhr an Samerbraten mit Vogtländischen Klößen, dazu Echte Biere.

Montag, 5. Juli
KI.Z. SITZUNG
abends 8 1/2 Uhr
im Volkshaus.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Emil Reichel, Dresden.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Götter, Dresden-Kaßberg.
Druck und Verlag von Raden & Popp, Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Kriegsgewinne der Mühlen.

Von sachkundiger Seite schreibt man uns: Am 9. Juni 1915 brachten Sie in Ihrem geschätzten Blatte in dem Teile Sächsische Angelegenheiten eine Berechnungsaufstellung über die Kriegsgewinne der Mühlen. Weder die Abhandlung des Syndikus Martin Schneider noch die Berechnung der Zeitschrift Die Post ist den wirklichen Tatsachen entsprechend aufgestellt. Am 5. Juni 1914 kostete die Tonne (20 Zentner) laut Börsennotiz im Durchschnitt berechnet inländischer Roggen, 73-74 Kilogramm schwer 174 M. Davon wurden gezogen:

Table with 2 columns: Item (Zentner Mehl, Roggen, Futtermehl, Kleie, Abgang) and Amount (100 Kilogr., 27 M., 21 M., 18 M., 12,40 M.). Includes a sub-table for '20 Zentner (Tonne)' with 'Einkauf des Roggens' and 'Verdienst'.

Am 3. August 1914 kostete die Tonne 207 M. laut Börsennotiz als Höchstpreis gezahlt, gleichfalls 73-74 Kilogramm. Davon wurden gleichfalls gezogen:

Table with 2 columns: Item (Zentner Mehl, Roggen, Futtermehl, Kleie, Abgang) and Amount (100 Kilogr., 34,50 M., 28 M., 16 M., 15,20 M.). Includes a sub-table for '20 Zentner (Tonne)' with 'Einkauf des Roggens' and 'Verdienst'.

Durch Verordnung war nun bei Roggen der Höchstpreis auf 225 M. zu Anfang mit 85 Proz. Ausmahlung festgesetzt worden, ohne Angabe des Gewichtes. Davon wurden gezogen:

Table with 2 columns: Item (Zentner Mehl, Roggen, Kleie, Abgang) and Amount (100 Kilogramm, 34,25 M., 18 M., 15,80 M.). Includes a sub-table for '20 Zentner (Tonne)' with 'Einkauf des Roggens' and 'Verdienst'.

Abgesehen davon, daß der größte Teil der Mühlen gewisse Vorräte an Getreide vom Preise mit 174 M. aufwärts gehabt hat, so ist doch der Verdienst 39 M. für die Tonne vom 5. Juni 1914 bis zur Höchstpreisfestsetzung auf 81,72 M. gestiegen.

Der Verdienst erhöht sich aber noch um die billigeren Vorräte, die bei den Mühlen lagerten.

Nach größer war die Steigerung beim Weizen. Zu Anfang kostete das Mehl 100 Kilogramm 34 M., dann 40, 50, 56 und 60 M.

Durch den großen Vorrat, den die Mühlen an Weizenmehl hatten, sind bisweilen am Zentner bis zu 13 M. verdient worden.

Wenn nun, wie vorstehend berechnet, beim Vermahlen einer Tonne Roggen 81,72 M. verdient werden, so ist es doch wohl leicht zu begreifen, wo der große Verdienst hinfällt.

Sämtliche Großmühlen haben noch nie solche gute Dividenden gebracht als in dieser letzten Zeit. Bei einigermaßen billigerer Vermahlung würde das Brot der gesamten Bevölkerung schon wesentlich billiger zum Einkauf gebracht.

Das Kriegsgewinnseitigen in der Deputation. In der außerordentlichen Deputation III wurde am Freitag, wie offiziell berichtet wird, im Beisein von Regierungsdirektoren über das Schonheitsgesetz weiter verhandelt. Ministerialdirektor Dr. Stumpelt erklärte folgendes: Die sämtlichen Bestimmungen sollen nur für das laufende Kalenderjahr gelten. Die Regierung ist bereit, für Gegenden, wo dies nötig erscheint, eine verstärkte Abschichtung von Weizen anzuordnen. Sie ist ferner bereit, mit den benachbarten Staaten wegen Abschichtung von wilden Kaninchen zu verhandeln. Die entsprechenden Bestimmungen des preussischen Jagdgesetzes bei uns einzuführen, empfiehlt sich nicht.

Bei den Beratungen wurde darauf hingewiesen, daß auch gegen die schädlichen Tiere keine Mittel angewendet werden dürfen, die etwa zur Tierquälerei werden könnten. Es sind g. hattet: das Ausdauern, das Rodgraben und Erhängen, das Fangen in Gruben, das Freitieren und — mit besonderer Beachtung — das Schießen, während die Anwendung von Schlingen und von Gift durch das Jagdgesetz verboten ist. Schwere Klagen werden aus einzelnen Kreisen des Landes von Grundbesitzern über die Kaninchenplage erhoben, und es wird das Verfahren bei Beschwerden über solche Schäden besprochen; dabei wird der Wunsch ausgesprochen, es möchten als Sachverständige in solchen Fällen möglichst Landwirte bestellt werden.

Eine der wichtigsten Sorgen muß die um die Saat für das nächste Getreidejahr sein. Sollte der Krieg noch länger dauern, dann wird die Regierung im nächsten ordentlichen Landtage ein der Rotterordnung entsprechendes Gesetz zum Schutze gegen Wildschäden einbringen. Aus den Erklärungen der Regierung ergibt sich, daß

die Befugnis der Amtshauptmannschaften, die Grundbesitzer auch gegen den Willen der Jagdpächter zum Abschleichen von Schädlingen zu ermächtigen, durch die Rotterordnung nicht beeinträchtigt wird. — Die Deputation beschließt einstimmig, der Rotterordnung zuzustimmen, durch die die Landwirtschaft gegen übergroße Wildschäden geschützt werden soll.

Ein Kriegssteuerbüchlein für Sachsen

hat der Rechtsanwalt Dr. W. Kaufmann in Leipzig in Kobbergs Verlag erscheinen lassen. Die Schrift trägt den Titel: Die Einwirkungen des Krieges auf die direkten Steuern im Königreich Sachsen. Sie soll zeigen, wie der Krieg auf die direkten Steuern wirkt. Eine Reihe Fragen, die der Krieg für den Steuerpflichtigen hervorgerufen hat, sucht der rechtskundige Verfasser zu beantworten: Wer ist infolge der Einberufung steuerfrei? Wie wird während des Krieges das steuerpflichtige Einkommen und Vermögen berechnet? Wann ist die Einkommensquelle als weggefallen anzusehen? Wann liegt ein außergewöhnlicher Unglücksfall vor, der Ermäßigung der Steuern rechtfertigt? Sind die Kriegsteilnehmer verpflichtet zu deklarieren? Innerhalb welcher Frist haben sie die Reklamation anzubringen? — Diese und ähnliche Fragen behandelt die Schrift, wobei sie auch die Gemeindeversteuern sowie die Kirchen- und Schulanlagen berücksichtigt. Gerade auf diesem letzteren Gebiete aber ist der Rechtszustand unsicher, weil die neuen Befehle von 1913 erst am 1. Januar 1916 in Kraft treten und gegenwärtig noch Befehle aus sehr alter Zeit anzuwenden sind, deren Geltung und Inhalt zweifelhaft ist. Der Verfasser hat versucht, die wichtigsten Fragen klarzustellen. Die Schrift umfaßt 48 Seiten und kostet 1,20 M.

Die Maul- und Klauenseuche

wurde im Königreich Sachsen am 1. Juli amtlich festgestellt in 68 Gemeinden und 118 Gehöften. Der Stand am 15. Juni war 80 Gemeinden und 127 Gehöfte.

Vaugen. Donnerstag abend ist vom Arbeitskommando des Provinzialamtes Kleinwiesla bei Vaugen ein kriegsgefangener Russe entwichen. Er spricht gut deutsch, trägt russische Uniform mit gelber Dolmetscherbinde und an der Hüfte ein rotes Schild 5/357. Die Spuren führen in nördliche Richtung.

Kamenz. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Kamenz gibt bekannt, daß allen Versorgungsberechtigten Personen, mit Ausnahme der Kinder unter einem Jahre und der schwererarbeitenden Bevölkerung, die Brotmarken um je eine halbe Marke für die Woche und den Kopf gefürzt werden. Die Brotmarkenverfälschung ist eine Folge des Wehrverbrauchs an Mehl, den ein Teil der Bevölkerung sich hat zuschulden kommen lassen.

Zwickau. Die städtischen Körperschaften von Zwickau haben beschloffen, der Stiftung „Heimatdank“ in Dresden 15000 M. und dem für die Stadt Zwickau zu gründenden Verein „Heimatdank“ 12675,20 M. als einmalige Spende zuzuwenden. (M. J.)

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In Eckartsberg bei Bittau ist der gefährliche Einbrecher Ende festgenommen worden. Er hatte am Tage zuvor einen Wusthof, der mit Viehbeständen und gelohlenen Gegenständen gefüllt war, in einem Korbsteck verhaftet. Das war aber von einer Frau beobachtet worden, die den Ortspolizisten unterrichtete. Dieser legte sich umweil der Stelle, wo der Wusthof niedergelegt worden war, mit einigen Mann auf die Lauer. Als abends gegen 10 Uhr der Einbrecher kam, um seinen Wusthof für seine nächtliche Arbeit zu holen, wurde er abgefaßt. — Im städtischen Elektrizitätswerk in Plauen i. S. plagierte in der Nacht zum Donnerstag an einem Hebel ein Wasserrohr, das eine plötzliche Entloerung des Kessels und, da dieser zur Zeit nur allein im Betrieb war, auch eine vollständige Unterbrechung der Dampferzeugung zur Folge hatte. Die ganze Stadt war deshalb von 11 bis 1 Uhr ohne elektrisches Licht. Nur der Straßenbahnbetrieb konnte mit Hilfe der Akkumulatorkraftwerke weitergeführt werden. — In einem Hause der Wismarstraße in Plauen entstand gestern abend eine Gasexplosion, weil der Gasheizer beim Umzug versehentlich offen geblieben war. Der Hausbesitzer und ein Klempnermeister, der dem Schaden abhelfen sollte, erlitten Brandwunden; die Wohnung wurde erheblich beschädigt. — Bei einem heftigen Gewitter, das am Mittwoch abend in der Gegend über Leipzig niederging, schlug der Blitz in das Grundstück Kaiserin-Augusta-Straße 63 und plünderte. Durch das Feuer wurde fast der gesamte Dachstuhl des großen vierstöckigen Gebäudes zerstört; eine Wohnung im vierten Stockwerk brannte vollständig aus. — Die mit Krämpfen behaftete 21jährige Tochter des Schneidermeisters Prager in Pausa i. S. ist infolge eines solchen Anfalles in den im hohe befindlichen Schöpftrümmen gefallen. Das Mädchen konnte trotz ärztlicher Bemühung nicht am Leben erhalten werden. — Entlossen ist der im Amtsgerichtsgefängnis in Schwarzenberg in Haft befindliche, mit Zuchthaus mehrfach vorbestrafte Klempner Beier aus Breitenbrunn. Er zerhackte

die Erweiterung und Ausgestaltung einer Plantagenwirtschaft, die namentlich den Zweck haben sollte, wie schon oft gesagt, den Frauen der Bergarbeiter eine Erwerbsmöglichkeit zu schaffen. Mit Begeisterung trug ich Dickinson mein Lieblingsprojekt vor, und ich bemerkte zu meiner Freude, daß es ihm vollkommen einleuchtete. Dieser Gedanke wäre also gerettet!

Stadt-Chronik.

Erhöhung der Straßenbahntarife.

Der Betrieb der Städtischen Straßenbahn wird im laufenden Jahre voraussichtlich einen Fehlbetrag von über 3 Millionen Mark gegenüber dem von den städtischen Kollegien genehmigten Voranschlage ergeben. Die Fahrgeldeinnahmen werden um etwa 2 Millionen Mark hinter dem Voranschlage zurückbleiben, die Ausgaben erhöhen sich um rund 2 1/2 Millionen Mark Kriegsausgaben, in der Hauptphase Gehälter und Löhne für im Felde stehende Beamte und Angestellte. Wenn nun auch infolge Einschränkung der Betriebsleistungen eine erhebliche Verminderung der sonstigen Ausgaben erwartet werden darf, so ist doch mit dem angegebenen Fehlbetrag von über 3 Millionen Mark sicher zu rechnen.

Da es weder angängig erscheint, diesen Betrag durch städtische Steuern zu decken noch auch seine Beseitigung durch Aufnahme einer Anleihe zweckmäßig ist, bleibt nur übrig, eine Erhöhung der Fahrpreise ins Auge zu fassen, die in der Hauptsache in der Einführung eines 15 Pf. Linien-Tarifes bestehen soll. Doch soll man sich mit einem Billett für 15 Pf. die Befugnis erwerben, auf den Linien, die sich nicht kreuzen, aber durch die Ringlinien 26 und 4 miteinander verbunden sind, ferner auf den Linien, die sich zwar kreuzen, bei denen aber die Ringlinien eine bedeutende Verkürzung bedeuten, um zu steigen, unter Umständen auch zweimal. Die Zeitfahrkarten sollen für eine Linie von 6 M. auf 7,50 M. erhöht werden; für zwei Linien beträgt der neue Preis 10 M., für alle 15 M. im Monat. Für die Arbeiterwochenkarten sollen die jetzigen Preise auch weiter gelten.

Auf Vorschlag der Straßenbahndirektion hat der Gesamtrat in seiner letzten Sitzung eine entsprechende Vorlage genehmigt; sie ist bereits den Stadtverordneten zugegangen und wird von diesen voraussichtlich schon in der nächste Woche stattfindenden letzten Sitzung vor den Ferien verabschiedet werden.

Bei den Stadtverordneten wird diese empfindliche Erhöhung der Fahrpreise, mit denen Dresden dann alle Großstädte weit übertreffen dürfte, auf Widerstand stoßen. Eine solche Verteuerung der Fahrten ist um so weniger verständlich, wenn man sieht, daß allefeldweil, Unteroffiziere usw., die zum großen Teil jetzt ein wesentliches Nebenkommen haben, nach wie vor gänzlich frei fahren sollen.

Aus den Bezirksausschüssen.

Der Bezirksauschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt hielt am Freitag eine öffentliche Sitzung ab. Es wurden u. a. genehmigt bzw. befürwortet: ein 1. Nachtrag zur Sparkassenordnung der Gemeindeparkasse Lockwitz (Verzinsung der Einlagen von dem der Einzahlung folgenden Tage an); das Ortsgesetz der Gemeinde Deuben über die Zulassung von Abortgrubenwässern nach den Straßenkellern (auf weitere drei Jahre); der 1. Nachtrag zur Satzung des Gemeindeverbandes für die Tuberkulosefürsorge Dresden-Südost (verursacht durch den Zutritt der Gemeinde Rötznitz mit Rosentitz); die Wasserlieferungsverträge zwischen der Weiserthalperrn-Genossenschaft und dem Wasserwerkverband Dresden-Land (West) und zwischen der Weiserthalperrn-Genossenschaft und der Gemeinde Burgf.; die Verbandsatzung der Gemeinden im 22. Gebirgsbezirk (Steinbach, Pröschitz, Rennerdorf usw.); die veränderte Ausführung eines Extraktionsgebäudes für die Leberfabrik von Schre in Deuben (bedingungsweise).

Zum Zwecke der Unterbringung kranker Personen aus Leubnitz-Neustadt, Deuben, Rabenau, Gittersee, Potzdamm und Stehlich in eine Heilanstalt wurden aus Bezirksmitteln Kurbeihilfen bewilligt. Die Verpflegungskosten für eine in der Landesanstalt Hohwieschen untergebrachte Frau aus Rennerdorf wurden um täglich 25 Pf. ermäßigt. Die Bestellung des Sparkassenkontrolleurs Hauschild in Leubnitz-Neustadt zum zweiten stellvertretenden Stabsbeamten wurde bestätigt. Ferner wurde das Ortsgesetz über die Gebühren der Leichenfrau in dem Leichenfrauenbezirk Groß- und Klein-Altja (Erhöhung der Gebührensätze) genehmigt. — Vom Erlaß einer Bekanntmachung über die Verminderung der Belastung der Lastfuhrwerke und den Gebrauch von Jochen bei dem als Zugtiere verwendeten Rindvieh wurde abgesehen, weil die jetzigen Bestimmungen für genügend angesehen wurden.

Die Erweckung der Maria Carmen

Roman von Ludwig Brinkmann.

Ich suchte ihn davon zu überzeugen, daß es nicht geraten sei, viel Zeit zu verlieren. Wir müßten doch unsere geschäftlichen Angelegenheiten so bald wie möglich ordnen, und wer könne wissen, was der Herr in Minnesota mit dem mexikanischen Erbsitz seines Sohnes anfangte. Dickinson schien dies auch einzusehen und blieb bei seinem Entschlusse, noch am gleichen Abend zu schreiben.

Dann aber nahm unsere Unterhaltung eine andere Wendung. Wir sprachen von weiteren Sorgen der Maria Carmen, die alle auf das Problem der Kapitalbeschaffung im großen Stille hinausliefen.

„Wir werden den Imparcial ganz ummodellieren müssen! Wir werden Geld brauchen, sehr, sehr viel Geld, um die wiedererstandene Maria Carmen in einigermaßen würdiger Weise auszustatten,“ erklärte ich.

Dickinson nahm sich ein Stück Papier zur Hand und bat um Erläuterungen. Und wir gingen alle unsere Hoffnungen und Entwürfe, die wir schon seit anderthalb Jahren geübt und geplant hatten, der Reihe nach durch, während Dickinson fortwährend Notizen machte, rechnete, addierte. Da war das Nachwerk an unserem Minenhaus elektrisch einzurichten, dazu waren etliche Maschinen, namentlich zwei Salspeln und ein großer Kompressor, unter Tage aufzustellen und schließlich der Anschluß an das Wasserwerk durchzuführen; von diesen Angelegenheiten hatte ich die Zahlen ziemlich sicher vorliegen. Die zweite, größere Aufgabe war das Anschlußgleis nach Laviche, unter uraltes Projekt. Verschiedene Möglichkeiten, die Betriebskraft zu wählen, lagen da vor; entweder entschieden wir uns für Dampf, indem wir die Bahn Coctlan-Laviche durch Uebernahme von Anteilen veronlassen, ihre Strecke bis zur Maria Carmen zu verlängern; oder wir bauen uns ein eigenes Gleis zum Betriebe mit

elektrischer Lokomotive, die ein guter Abnehmer für unser Wasserwerk würde; oder wir benutzen noch wie vor, wenn auch dies zu kostspielig sein sollte, die Kraft unserer Lasttiere; das letztere erschien uns allen aber zu unwürdig, wenn auch die Leistung unserer grauen Freunde durch ein Gleis mächtig gehoben würde. Ich hatte bei Gelegenheit einmal die Kosten eines elektrischen Bahnbaues Maria Carmen-Laviche bei kleinster Spurweite berechnet. Nach langer Beratung kamen wir überein, für diesen Betrag der Coctlan-Laviche neue Aktien abzunehmen, wenn sie die Verlängerung der Bahn bis zu unserer Grube selbst bewerkstelligen wollte. So hatten wir die Gesellschaft in der Hand; wir konnten ihr eine für uns immerhin günstige Offerte machen, ohne daß wir durch Ablehnung unseres Anerbietens in Schwierigkeiten gebracht würden. Und Dickinson gab uns zu verstehen, daß wir auf Annahme unseres Vorschlages ziemlich sicher rechnen dürften; er befand sich selbst im Aufsichtsrate der Coctlan-Laviche-Bahn-Gesellschaft. So fängt der Mann jetzt schon an uns zu nützen, obgleich der Gedanke seiner Teilhaberschaft am Imparcial eigentlich nur gestreift ist. Fürwahr ein wertvoller Helfer, ist er erst der Unrige.

Dann gingen wir weiter in unseren Projekten. In der Nähe unseres Minenhauses war ja bereits das Dorf wieder entstanden. Die Ruinen, worin bei unserer Ankunft nur die Fledermäuse ihr schattenfrohes Dasein fristeten, waren zu neuem Leben erblüht; aber da unsere Grube nun bald in den vollen Betrieb eintreten sollte, da alle Vortarbeiten glücklich beendet sind, müssen jetzt Häuser für mindestens hundertumfänglich Bergleute und deren Familien errichtet werden.

„Dann bauen Sie auch gleich eine Kirche mit! Ohne die geht es hierzulande nicht ab; Sie haben dadurch bei der Geistlichkeit einen Stein im Brett, und das ist viel wert,“ meinte Dickinson lächelnd und zeichnete auf sein Blatt: „1000 Pesos Dotation zum Bau einer Kapelle.“

Gleich darunter kam ein Posten von 5000 Pesos für

die Erweiterungen und Ausgestaltung einer Plantagenwirtschaft, die namentlich den Zweck haben sollte, wie schon oft gesagt, den Frauen der Bergarbeiter eine Erwerbsmöglichkeit zu schaffen. Mit Begeisterung trug ich Dickinson mein Lieblingsprojekt vor, und ich bemerkte zu meiner Freude, daß es ihm vollkommen einleuchtete. Dieser Gedanke wäre also gerettet!

Nun kam aber auch Stuart mit dem Matador zu seinem Rechte. Für Freilegung dieser Grube, für maschinelle Einrichtung, Bau eines Minenhauses, Anschluß an das Wasserwerk wurden die nötigen Summen ausgenoten; eine Bahnverbindung mit der Maria Carmen wurde aber nicht in Erwägung gezogen, da für die ersten Jahre wenigstens die Ersförderung nur von der alten Grube in Betracht kam. Vor allen Dingen waren aber die Bertinencias des Matadors zu kaufen, und Stuart hatte den Betrag bereits festgelegt — ungefähr 6000 Pesos.

So ging es immer weiter; bald kam ich wieder an die Reihe; mein Wald muß aufgefördert werden. Noch für viele Kleinigkeiten waren entsprechende Beträge in die Rechnung einzustellen, für andere Dinge die ausgearbeiteten Summen zu modifizieren, je nach den neuen Gesichtspunkten, die sich im Laufe des Gesprächs ergaben.

Es war wirklich eine Lust, so die ganze Sache bis in die kleinsten Einzelheiten mit einem so geschäftskundigen Manne wie Dickinson zu besprechen. Ich muß gestehen, daß es uns bis jetzt niemals in einer solchen Klarheit bewußt geworden, wie wenig die Maria Carmen erst war, wie viel sie aber werden konnte. Allerdings — unsere Gedankengänge waren bislang stets gleich zu Anfang ich abgegrenzten worden: Wir haben ja kein Geld, das alles so auszuführen, wie wir es gerne möchten; was hat es also für einen Zweck, große Pläne zu schmieden?

Welch eine Hauerkraft, welch wunderbar befruchtende Wirkung steckt doch im Kapital! Nur das Bewußt-

den. — Für die Unterstützung der Kriegsteilnehmer-Familien sind dem Bezirk für den Monat April wiederum Reichsbeträgen in Höhe von 29 Prozent überwiesen worden.

Dem Bezirksausschuß lagen ferner die Gemeindesteuerordnungen für Saalhausen, Kleinopitz, Grillenburg, Rapp, Nobitzsch, Niederhermsdorf und Unterweißig zur Genehmigung vor.

Am Schluß der Sitzung machte der Amtshauptmann nach Mitteilung von der erfolgten Gründung des Dresdener Hilfsvereins für Darlehen und der wünschenswerten Beteiligung von Dresden-Land an dieser Hilfsaktion für Ostpreußen.

In der folgenden nichtöffentlichen Sitzung beschäftigte sich der Bezirksausschuß u. a. auch mit der Sicherstellung der Erntearbeiten.

Gewerbe- und Kaufmannsgericht. Die vierte diesjährige Sitzungsperiode unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schickert befaßt sich mit folgenden Hauptverhandlungen:

Im Olympia-Theater werden seit gestern vortrefflich gelungene, hochaktuelle Naturaufnahmen aus zwei in diesem Striege heimatlichen Gebieten gezeigt.

allein, es beabsichtigt zu können, läßt Dörfer aus Ruinen entstehen, läßt einen Strom von Silber aus den Bergen fließen.

Das wird sich schon machen lassen. Es ist genau genommen gar nicht so schwer. Ich habe in den letzten Monaten eine merkwürdige Erfahrung gemacht.

Das wird sich schon machen lassen. Es ist genau genommen gar nicht so schwer. Ich habe in den letzten Monaten eine merkwürdige Erfahrung gemacht.

Theaters in das Freibad am Wannsee bei Berlin und bieten viele frische und heitere Bilder aus dem gesunden, von jeder Prädikate freien Badeleben der Berliner Bevölkerung.

Die M.-S.-Lichtspiele, Weinholds Säle, Moritzstraße 10, haben in ihrem jeden Dienstag wechselnden Programm stets ein oder zwei Erstaufführungen.

Vom Deutschen Frauenbundes, der zum Zwecke freiwilliger Hilfe für invalide Krieger, Errichtung von Invalidenheimen und dergleichen mit dem Ehr in Dresden bereits im Jahre 1914 begründet wurde, ist am Donnerstag auch eine Dresdner Ortsgruppe ins Leben gerufen worden.

Einbürgerungen. In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat Juni 1915 49 Einbürgerungen erfolgt, und zwar waren von den Eingebürgerten 35 männlichen und 14 weiblichen Geschlechts.

Aus der Umgebung. Sannwitz. Öffentliche Gemeinderatsitzung am Montag den 5. Juli im Gasthof. Wichtige Tagesordnung.

Wobitzsch. (Gemeinderatsbericht.) Die Ablehnung des erneuten Gesuchs um Genehmigung von Familienbodebetagen im König-Friedrich-August-Pfad wurde zur Kenntnis genommen.

Wobitzsch. (Gemeinderatsbericht.) Die Ablehnung des erneuten Gesuchs um Genehmigung von Familienbodebetagen im König-Friedrich-August-Pfad wurde zur Kenntnis genommen.

Wobitzsch. (Gemeinderatsbericht.) Die Ablehnung des erneuten Gesuchs um Genehmigung von Familienbodebetagen im König-Friedrich-August-Pfad wurde zur Kenntnis genommen.

Wobitzsch. (Gemeinderatsbericht.) Die Ablehnung des erneuten Gesuchs um Genehmigung von Familienbodebetagen im König-Friedrich-August-Pfad wurde zur Kenntnis genommen.

monatlich 22 M. Postgeld zahlen muß. Mitte März entwendete sie ihren Wirtsknecht 1/2 Pfund Mehl und in den Tagen zwischen dem 21. und 28. März 34 M. Bargeld.

Schöffengericht. Ein Betrugschwindler. Der 28 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte und verheiratete Schloffer Mag. Oscar Schmidt war im Februar aus dem Felde zurückgekommen.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Schöffengericht. Ein Unverheirateter. Von dem Gericht der stellvertretenden 64. Infanterie-Brigade hat sich der Landkammerrentier Rentwig vom Ersatzbataillon des 177. Infanterieregiments zu verantworten.

Denkt an uns sendet Galem-Aleikum Galem Gold Zigaretten Willkommenste Liebesgabe! Preis: 3 1/2 4 5 6 8 10 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stk. 20 Stk. feldpostmässig verpackt per Postfrei! 50 Stk. feldpostmässig verpackt 10 M. Postfrei. Orient. Tabaka Cigaretten-Fabr. Yenidze Dresden. Jnh. Hugo Ziefz, Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen. Trustfrei!

Blus Aermel Blus Blus zum L Blus Blus vielen Blus Falten Blus zum D Blus Falten Blus Falten Hem 80/2 nach bis 1. Lino Dow Bettt adde Bettt eigene herrlich breit Stan schied Stan 180 ca Bettt hübsch Hand Qualit

Weiße Woche

Beginn: Montag früh 8 Uhr

Weisse Damen-Bekleidung

Nur allerletzte Neuheiten; grösstenteils diese Woche eingetroffen

- | | | |
|--|--|---|
| Bluse , weiss Crepe , neueste Form, mit langen Aermeln nur 1.75 | Kleid , weiss Schleierstoff , mit Valencienné-Einsätzen, getupftem Gürtel u. Kragen nur 5.50 | Kleiderrock , Leinen im., mit grossen Glasknopfen und Soutache-Garnierung nur 2.50 |
| Bluse , Voile - Schleierstoff - Vorderteil mit wunderbarer Schweizer Stickerei. Stickereikragen mit Aermelstulpen nur 2.75 | Kleid , weiss getupft Batist mit grossem breitem Faltenkragen, Seidenschleife und Hohlraum nur 7.50 | Kleiderrock , Ia Leinen im., mit Handfliegen, Glasknopfen und Stepperei nur 4.50 |
| Bluse , weiss Batist , ganz aus besticktem Stoff, Vorderteil und Kragen mit Stickerei, zum Durchknöpfen nur 3.25 | Kleid , weiss Schleierstoff , mit verschied. Punkten, mit Seidengürtel und Glasbatistkragen nur 9.50 | Kleiderrock , Sattelform, mit vielen Fältchen und Knopfgarnierung nur 6.50 |
| Bluse , ganz aus besticktem Schleierstoff , mit Perlmutterknöpfen, mit vielen Hohlräumen, zum Durchknöpfen nur 3.90 | Kleid , weiss Schleierstoff , Rock u. Blusen-Vorderteil mit Stickerei, mit Hohlraum und Faltenkragen nur 11.50 | Kleiderrock , Bast im., Faltenform mit vielem Hohlraum, Handfliegen u. Sattel nur 8.00 |
| Bluse , weiss Schleierstoff , m. bestickt. Weste, mit besticktem Glasbatist-Kragen, mit vielen Hohlräumen und Falten nur 4.25 | Kleid , weiss Schleierstoff , mit schwarzgestickten Tupfen, mit aparter Säumchen-Garnierung, mit Hohlraum, reiz. gearbeitet nur 12.50 | Kleiderrock , Schantung im., mit wunderb. Stickerei, Sattel u. viel Hohlräumen, nur 9.00 |
| Bluse , weiss Schleierstoff , mit wunderbarem, handgesticktem Vorderteil, mit mod. Faltenkragen, Manschetten mit Stulpen nur 6.75 | Kleid , weiss Schleierstoff , mit Sattelüberrock, mit vielen Hohlräumen u. Stickereien, mit Seidengürtel und Fältchen nur 15.00 | Kleiderrock , Schantung im., Sattelf., reizend mit Knöpfen, Hohlraum und Stickerei garniert nur 11.00 |
| Bluse , weiss Crepe neige , ganz bestickt, mit Weste, mit langem, neuem Faltenkrag, zum Durchknöpfen nur 8.50 | Kleid , ganz bestickt weisser Schleierstoff , mit Seidengürtel u. Schleife, wunderbare Form nur 16.00 | Kleiderrock , Frotté, schwarz-weiss kariert, Sattelform mit Knopfgarnierung nur 8.50 |
| Bluse , weiss Crepe neige , Vorderteil mit Handstickerei und Filet, mit neuestem Faltenkragen, reizende Form nur 9.75 | Kleid , weiss Schleierstoff m. wunderb. Stickerei, Rock Bluse mit schön. Stick., viel. Fältchen u. Einsätz., m. Seidengürt., m. mod. Bauernrock nur 17.00 | Kleiderrock , Frotté, weiss-schwarz gestreift, mit Sattel, ganz zum Durchknöpfen nur 9.75 |
| Bluse , Waschseide, reine Seide , ganz bestickt, mit vielen Hohlräumen und Faltenkragen nur 4.75 | Kleid , ganz bestickt weisser Schleierstoff , Rock m. Sattel u. Falten, mit Stuartkrag, Seidengürtel und grossen mod. Aufschlägen nur 25.00 | Kleiderrock , Frotté, Sattelform, mit verschiedenen Mustern, mit Knopfgarnierung nur 12.00 |

Posten Wäschestoffe

Hemdentuch und Renforcé
80/2 cm breit, hervorragende Qualitäten, welche nach heutigen Baumwollpreisen mindestens 90¢ bis 1.05 kosten würden. nur Meter **72¢**

Linon, 150 cm breit, ganz vorzügliche Qualität, besonders für Bettwäsche geeignet nur Meter **95¢**

Dowlas, 160 cm breit, schwere Augsburger Qualitäten nur Meter **1.80**

Bettuch-Cretonne, ca. 165/160 cm breit, vorzügl. süddeutsche Qualität nur Meter **95¢**

Bettuch-Cretonne, schwere Augsburger Qualität, eigene Ausrüstungsware, von ganz altem Abschluss herrührend, deswegen sehr preiswert, 160 cm breit nur Meter **1.45**, 150 cm breit nur Meter **1.80**

Stangenleinen, erstklass. süddeutsche Qualitäten, in verschiedenen Stroifen, 82¼ cm breit Meter **72¢** u. **60¢**

Stangenleinen, schwere Elsässer und süddeutsche Qualit., 180 cm breit Meter **1.50** und **1.85**, 84¼ cm breit Meter **95¢**, **80¢**

Bettdamast, erstklassige Augsburger Qualitäten, in wunderhübscher Musterauswahl, 180 cm breit Meter **1.50**, **1.80**, **1.05**, 82¼ cm breit Meter **1.05**, **85¢**, **70¢**

Handtuch - Dreil und Gerstenkorn - allererstklassige Bielefelder Qualitäten, 80 cm breit Meter **85¢**, **80¢**, **72¢**

Riesen-Posten Bade-Wäsche

bestes süchs. Fabrikat, fehlerfreie Ware, vorzügl. Kräuselstoff

Handtücher, 47/110 u. 50/110 cm gross, 65¢

Laken in vielen Grössen vorrätig

Grösse cm	100x100	100x180	125x160	140x160	160x200
Qual. II nur	1.70	2.90	3.50	4.50	5.90
Qual. I nur	1.95	2.70	4.25	5.25	7.00

Riesen-Posten Stickereien

allererstes Plauerer Fabrikat, trotz den steten Preiserhöhungen in Material sowie Sticklöhnen

ausserordentlich preiswert.

Diese Preise sind nur durch frühzeit. grosse Einkäufe ermögl.

Stickerei-Spitzen, sehr gute **Ga-**st.-Qualit. in viel. verschied. Must., **Stücke à 4½ Meter** nur **58¢**

Stickerei-Spitzen, prima **Madapolam-**Ware, in vielen verschied. Mustern, 4-5 cm breit, **Stücke à 4½ Meter** nur **80¢**

Stickerei-Spitzen u. Einsätze im Muster zusammenpassend, ganz aparte Muster, **Stücke à 4½ Meter** nur **1.05**

Rock-Stickereien, besonders gute Batist-Ware **18 cm br., oben pliss., Stücke à 2¼ Meter** nur **95¢**

Posten Wasch-Kleiderstoffe

Krepon, ca. 70 cm breit, erstklassige Qualität nur Meter **55¢**

Seidenbatist, ca. 120 cm breit, hervorragende, seidenglänzende Qualität nur Meter **65¢**

Musselin, allererste Elsässer Qualität, reine Wolle, creme, 75 cm breit, nur Meter **70¢**

Schleierstoff - Voile - ca. 120 cm breit, nur elegante, gleichförmige Qualitäten nur Meter **1.80** und **1.20**

Gestickter Schleierstoff - Voile - ca. 120 cm breit, in den allerneuesten Mustern, gestickt, teils Lochstickerei nur Meter **4.25**, **3.50**, **2.95**, **2.50**

Borten-Schleierstoff, ca. 70 cm breit, hochaparte, gestickte Muster, besonders preiswert, elegante Qualitäten nur Meter **3.25** und **2.75**

Kreplene und Neige, ca. 110 cm breit, elegant aussehende aparte Stoffe für Kleider und Blusen nur Meter **1.85**

Popeline, ca. 120 cm breit, schwere, seidenglänz. Ware für Jackenkleider nur Meter **2.95**

Kräuselstoff - Frotté - ganz vorzügliche Qualitäten nur Meter **3.25**, **2.10**, **1.25**

Schürzenbatiste, ca. 80 cm breit, in hübschen, geest. allerneuesten Mustern nur Meter **95¢** und **58¢**

Tupfenmull u. gestickt Batist, ganz besonders preiswert, nur Meter **95¢** und **65¢**

Alsborg

Residenz-Kaufhaus

Montag, Dienstag
Mittwoch
3 Tage

Montag, Dienstag
Mittwoch
3 Preise

Steppdecken

Steppdecken einfarbig rot, blau oder gold, Serge m. Trikotfutter, 180:190 cm. 2⁸⁵	Steppdecken einfarbig rot, blau, grün oder gold, Satin mit Trikotfutter, 140:200 cm. 6⁷⁵	Steppdecken doppelseitig seidenglanzartiger Satin, gute Halb wollefüllung, in vielen Farben, 160:210 cm 12⁵⁰	
Sämtliche Gartenmöbel in Hartholz und Eisen zusammenklappbar . . . mit Nachlass 20%	Reformbettstellen weiss lackiert, mit Ia Kotten-netzmatratze, 198:94 und 168:84 cm 19⁵⁰	Kinderbettstellen weiss lackiert, mit abschlagbaren Seitenteilen und verstellbarem Kopfteil 140:70 cm. 16⁵⁰	Einzelne Daunendecken bisher 47,50 und 52,00 jetzt Einheitspreis Stück 37⁵⁰

Sparkasse Klotzische

Rathaus — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 20399, Amt Klotzische 1.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
Geschäftssache während des Krieges nur vormittags 8—1 Uhr.

H. A. Herrmann

empfehlen sein reichhaltiges Lager von
Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen
blauen Maschinisten-Anzügen
Maler-Kittel u. Mechaniker-Kittel
Großes reichhaltiges
Schuhwaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder.
Schaftstiefel u. Arbeitsschuhe
Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.
6 Ziegelstrasse 6

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter

Zahnplomben Zahlung empfiehlt [L 1697]
Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et. u. Bautzner Strasse 1.

Bei Influenza, Ischias und Hexenschuss

besorge man sich sofort aus der nächsten Apotheke Toga I-Tabletten. Künftig glänzend begutachtet. In allen Apotheken erhältlich.

Emaillwaren - Massen-Verkauf

zu alten Preisen, Kilo von 50 Pf. an [B 325]
Sportplatz Dresden-Mickten, am Straßenbahnhof.

Eckstein Zigaretten

Einzig in Qualität
Trusffrei

A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

Mittels Heilmagnetismus bringt

Hilfe und Heilung allen Kranken [K 847]
Magnetopath Rothe, Wettinerstr. 23.
Tgl. 10—8, Sonnt. 8—3 Uhr. Beh. in u. aus d. Hause.

!!! Achtung !!!

Prima Kalbfleisch billig!
1 Pfund 1.15 BR.
Von Freitag den 2. Juli an:
Billiger Fleischverkauf!
Concedienstraße Nr. 45.

Artur Müller, Fleischverh.
Niederstraße [K 132]

Werkzeuge

in bester Qualität für
Tischler
Stellmacher
Zimmerleute
Drechsler
Böttcher
Schmiede
Schlosser
Mechaniker
Elektrotechniker
Installateure
Klempner
Schiffsbauer
Holzbildhauer
Stieblöhner
Stukkateure
Uhrmacher
Goldarbeiter
Graveure
Ziseleure
Zingler
Korbmacher
Bürstenmacher
Maurer [K 79]
Gärtner
Gürtler, Former
Buchdrucker
Buchbinder
Tapezierer
Sattler u. jedes
and. Gewerbe

E. Harnapp, Kreuzstr. 1.

Kräuter-Rochs Wacholderbalsam



Dieser reine Wacholder-
extrakt nimmt sich infolge
seiner flüchtigen Konstituenzen
besonders gut ein und ist er
infolge seiner blutreinigenden
Wirkung wichtig bei Rheuma-
tismus, Gicht, Nieren- und
Leberleiden, Magen- und
Verdauungsstörungen, Wasser-
sucht, Blasenleiden, Arterien-
verkalkung, Hämorrhoidal-
leiden, Hautausschlägen und
Frauenleiden. Er kräftigt
ungemein die Nerven und
macht das Aussehen gesund
und frisch.
Erhältlich in Flaschen zu
M., 50, 2,50 und 5,-.
Gleichzeitig trinke man bei
obigen Leiden **Kräuter-
Rochs imprägnierte Ge-
sundheitssteine.**
Kräuter-Roch
Dresden, Wallstraße 25
Gangweg Breite Straße.
Prompter Versand nach
auswärts. [A 201
(Von A 5,- an franco.)

Bitte ausschneiden

Schuhwaren, Herren- und Kinder-
Anzüge, Damenkostüme, Pelzwaren,
Pelzwaren, Sammmantel, Wä-
schen-Jackets sind für jeden an-
nehmbaren Preis zu verkaufen.
Gäbler Extra-Rabatt!

E. Schröter Schiffergasse 9
im Laden. [K 248]

Auf, Ab, Rechts, Links

also mit vierfacher Bewegungsart
arbeitet [A 194]

Hähners Rotations- Waschmaschine



Verlangen Sie sofort ausführliche
Beschreibung, auch für Hebel- und
Pendelantrieb, von
Bernh. Hähner, Dresden
Spezialgeschäft für Wasch-, Wring-
und Mangelmaschinen
13 Große Zwingerstraße 13
Teilszahlung gestattet.
Bede Besondere für Bekleidungsst.

Wanderer-, Brennabor-, Avanti-Fahrräder.

Bei Zahlung Rabatt
in 6 Monaten . . . 5%
in 3 Monaten . . . 10%
sodort bis . . . 5 u. 10%
Vorteilhafteste Bezugsquelle
auch in jedem Fahrradverh.
Schmelzer
Dresden, Ziegelstraße 19.
Fahrräderrecht frei.
Preislisten frei.

Männer

Bei Harn- u. Blasenleiden, Aus-
flüssen (Gonorrhoe) usw. gebraucht.
Sie sofort das vielfach erprobte
„Gonotil“

Nach Deutsch. Reichspatent hergestellt.
Seine Nierenbeschwerden, Auf-
stößen usw. wie bei ähnlichen
Mitteln. Orig.-Kart. Nr. 4.-
Var.-Cop.-Balsam 0,5 gr.
Erhältlich in allen größeren
Apotheken. Hauptdepot: **Kronen-
Apotheke, Bautzner Str. 15.** General-
vertrieb: **Pharmacia, Berlin,**
50, 26, O. K.

Löbtauer Möbelhandlung

Paul Claus

Lübecker, Ecke Eichenbühlstrasse
empfehlen sich zur Lieferung von
einzelnen Möbeln sowie vollstän-
digen Ausstattungen in modernsten Aus-
führungen zu billigsten Preisen.
Teilszahlung gestattet.
Eigene Tapezierer-Werkstatt.

Kratze

Handl. Handl. besond. wenn Dohren!
Im Bett warm wird u. sich wand kratzt,
besitzt in 2 Tag. ohne Kratzen, nach-
glatte Antwort, ohne Grund.
12 Krätze in 100 Stück für 10,-
Gewinn, wird die Krätze nur durch
ein Schmierer abgewischt, d. 100 ab. d.
Trennungspunkte verschiebt, das spater
auch bei Hautkrankh. Wer sich vor
solch. Folg. schützen will, wand. sich an
„Kratze“, Besondere, Krätze II.
10,- u. 100,- im. Post. Fernverkauf zugb.

Rapp-Sportwagen, 9 W. nach

neu, p. dt. Copylstr. 19, 1, 1. [B 302]

Eine neue Haut

erhält man unmerklich für die Umgebung
durch „Vater Philipp Schoppers Spiritus“, dieser
schält die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten
ab und lässt eine junge, zarte, gesunde Haut zum Vorschein kommen. Flasche Mk. 1,25
4. Totog.-Lab. Seidenkuchen-Rosinen, Dresden; Marienapotheke, Altmarkt,
und Holsputzerei, Schlossstrasse, und andere Apotheken.

Schreibmaschinen-Mechaniker

Sie suchen tüchtige, mögl. militärfreie
Schreibmaschinen-Mechaniker
Seidel & Raumann, H.-G., Dresden
Hamburger Str. 19, Mittlungen 8—9 Uhr morgens [A 108]

Frauen-Artikel

Spülkannen Leilbinden
+ Frauen-Tee +
Freisleben
Postplatz u. Wallstr. 4
Man achte auf Firma!

Schöne Sofas von 8—50 M.
Reiderchränke 12—30 •
Vertikals, 2-türig 10—65 •
Rüchensch. 9—18, Kommoden
9—30 M., Wascht. m. u. ob. Wannen,
Rüchen, Auszieh- u. Zische,
billig. J. Arlt, Pieschen, Königsstr. 21.

Schlafstelle

Da wolnes Stridgarn sehr knapp
ist, bitte ich Ihnen von meinem
vorzüglichen Lager noch zu alten
Preisen an: [B 842]
10 Qeb. 0,95 M., 1 Qeb. 4,75 M.
10 • 1,05 • 1/2 • 2,63 •
10 • 1,10 • 1/2 • 2,70 •
10 • 1,20 • 1/2 • 2,90 •
Wir sind die billigste Quelle
:: in der ganzen Stadt. ::

Spülapparate

Leilbinden, Frauentee u.a.
Frauenartikel
Frau Heusinger [L 224]
Am See 37

Tränkners Möbel-Haus

Görlitzer Straße 21/23.

Chemnitzer Strumpfwaren-Fabrik

und Webwaren-Riederlage
Rosenstraße, Ecke Ammonstraße.
Herren - Strümpf. 20, 25, 30,
Damen - Strümpf. 40, 45, 50,
60, 70 M. zu dt. Copylstr. 19, 1.

Rechtshilfsverein f. Frauen

Hat und Auskunft erhalten
kostenlos, in allen Rechtsachen,
unbemittelte Frauen aller Stände.
Dienstag nachm. 5—7 Uhr im
Sprechstundenlokal **Tharandter**
Strasse 77, Erdgeschoss. [B 3003]
Die Sprechstunden in der **Waisen-**
hausstr. 9 bleiben davon unberührt.

Prele Turnerschaft Weißig

Auf Wunsch bin nochmals das mit
Beifall aufgenomm. Programm.
Sonntag 4. Juli, 9 Uhr, **Kaufhof Weißig** u. **Waldau.**

Rest. Feldschlösschen, Kaditz

Angenehme freundl. Lokalisation,
bestenbesetzte Bier. Schöner Saal
zu Familien-, Vereinsfeiern
u. Versammlungen. Vertriebslokal
des **Krb.-Rabfahrereubund.** [L 1718]

Sommer

prossen attestiert Anna Steindauer
in Rdding, indem sie schreibt: „Ge-
eile mich, Sie zu benachrichtigen,
dass ich mit Ihrer vorzüglichen Herda-
Seife sehr zufrieden bin. Selbe kann
ich jedem Mann für Hautauschläge,
Sommerprossen etc. aufs wärmste
empfehlen.“ **Obermeyer's Weib-
Seife** & Seife 50 Wfa., um
ca. 30% der wirksamsten Stoffe
verfälscht ist. — Zur Nachbe-
handlung **Gerda-Creme** & Tube
75 Wfa., Glasdose 1,50. Zu
haben in allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien.
Korngahnl. geir. Korren-Kleider v. f.
Schöler, Kaditzstr. 19, 1, 1. [B 302]

Sie machen unsere geübten Abkommen auf den der heutigen
Weltanschauung beiliegenden Preis des altbekannten **Barenhauser**
Hermann Herzfeld, Dresden-A., Altmarkt, hier
durch noch besonders empfehl.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Kriegstagung des Metallarbeiterverbandes.

IV. k. Berlin, 1. Juli.
Die Beratung über Einführung von Staffelbeiträgen wurde fortgesetzt. Bezirksleiter Haack (Dresden) wandte sich gegen die Einführung, Gleichen (Ritt) spricht dafür, Blum (Magdeburg) dagegen, weil es durch die Abkündigung der Beiträge gerade erschwert werde, einen einheitlichen hohen Beitrag zu erzielen. Jäder (Düsseldorf) ist für Einführung, wobei er sich auf den Holzarbeiter-Verband bezieht, der gute Erfahrungen mit seinen Staffelbeiträgen gemacht habe. Der Textilarbeiter-Verband habe übrigens schlechte Erfahrungen gemacht. Warburger (Karlsruhe) betont, daß sich bereits sechs Generalversammlungen mit dieser Frage beschäftigt haben, und daß er bestimmt hoffe, daß diese Generalversammlung endlich den Wünschen dieser Kollegen nachkomme.

Ein Antrag, die Einführung der Staffelbeiträge der nächsten Generalversammlung zu überlassen, wird mit zur Debatte gestellt. — Klinge (Borzhelm) betont, daß der Metallarbeiter-Verband seit seinem Bestehen (24 Jahre) keine Staffelbeiträge nötig hatte und doch zu der hohen Mitgliederzahl gekommen ist. Jedenfalls bedürfe die Vorlage einer nochmaligen genauen Prüfung. Schulenburg (Straßburg) plädiert für Annahme der Vorlage mit der Begründung, daß durch die Staffelbeiträge die schlecht entlohnten Arbeiter zu organisieren sind, und daß dadurch ein Druck auf jene Arbeitgeber ausgeübt wird, die wegen der bei ihnen herrschenden schlechten Arbeitsbedingungen bekannt sind. Durch Schlußantrag wurde die Debatte beendet. Der Referent gestand in seinem Schlusswort die gegen die Einführung der Staffelbeiträge gemachten Einwände, unter anderem auch den, daß der Zeitpunkt für die Einführung ungerne sei, weil so viele den Verwaltungsstellen durch den Secretariat entzogen sind. Reflektierend stellt er nochmals die Annahme der Vorlage; die vorgeschlagene Mittelstufe (50 Pf.) sei eine dringende Notwendigkeit.

Durch namentliche Abstimmung wurde mit 107 gegen 58 Stimmen beschlossen, eine 50-Pfennig-Beitragsklasse mit beschränkter Unterhaltungsabrechung einzuführen. Die Staffelung der Beiträge soll spätestens am 1. Juli 1916 in Kraft treten. Die Einarbeitung dieser Bestimmung in das Statut wird der Statutenberathungskommission überlassen.

Nachdem Schwarz (Dresden) den Bericht über die Tätigkeit der Reichsverbandskommission, der sich auf interne Verbandsangelegenheiten erstreckt, gegeben, wurde die Verhandlung auf Freitag früh vertagt, da die Donnerstagabendmitemittags-Sitzung ausfällt.

25 Jahre Verbandsvorstand.
Erlg Schrader, der Vorsitzende des Zimmerer-Verbandes, konnte am 1. Juli auf ein 25jähriges Wirken an der Spitze seiner

Organisation zurückblicken. Er trat am 1. Juli 1890 sein verantwortungsvolles und arbeitsreiches Amt an, und mit Eifer und Geschick hat er das Verbandsmitglied ein Vierteljahrhundert um alle Fährnisse und Klippen gesteuert. Als Schrader sein Amt antrat, zählte der Verband in 243 Lokalverbänden 14.596 Mitglieder; der Kriegsausbruch konnte er in 821 Zahlstellen 62.673 Mitglieder aufweisen. Auch das finanzielle Fundament des Verbandes wurde fest und unerschütterlich. Die Widerstandsfähigkeit der Organisation gegen alle Gefahren der Kriegszeit hat die Kraft und Stärke des Zimmerer-Verbandes aufs beste bewiesen. Die umfangreichen Wohlbedingungen der Gewerkschaft der Zimmerer waren mit stetig steigenden Erfolgen verbunden, und in den verflochtenen 25 Jahren wurde der Verband ein einflussreicher, mitbestimmender Faktor im Zimmererberuf. Das Wachstum des Verbandes in seiner Mitgliederzahl, in seinem Einfluß und seinen Erfolgen kann dem Leiter der Organisation an seinem 25jährigen Amtsjubiläum mit immerer Genugtuung und mit dem Bewußtsein erfüllen, den rechten Weg gegangen zu sein. Möchte Schrader dem Zimmerer-Verband und der ganzen deutschen Gewerkschaftsbewegung noch lange erhalten bleiben.

Der Gärtnerverband im Jahre 1914.
Eine der Organisationen, die in ihrem Mitgliederbestand durch den Krieg am schmerzhaftesten betroffen wurden, ist die der Gärtnerarbeiter. Am Schluß des Jahres 1913 zählte der Verband 7224 Mitglieder, am Schluß des 2. Vierteljahres 1914 sogar 7656, am Schluß des Jahres 1914 aber nur noch 3151. Als zum Militär einberufen waren 3759 Mitglieder gemeldet, doch sind von den fehlenden 745 ohne Zweifel noch eine Anzahl, die Militärdienst leisten. Bis zum 1. April ist die Zahl der Einberufenen auf 4908 oder 63 Prozent der Mitgliederzahl gestiegen.

Doch unter diesen Umständen die Löhnerverhältnisse leiden mußten, ist verständlich. So gingen die Einnahmen an Beiträgen von 170.423 auf 130.003 M. zurück. Die Gesamteinnahmen für 1914 betragen 161.066 M. Die Ausgaben verminderten sich nicht in der Weise, sie sind nur um 11.091 M. geringer als 1913 und übersteigen die Einnahmen um 18.048 M. Die Ausgaben an Unterhaltungen betragen allein 40.645 M., wovon 10.981 M. an die Familien der einberufenen verheirateten Mitglieder als Notunterstützung gezahlt wurden. Für Arbeitskämpfe wurden 18.064 M. ausgegeben. Der Gesamtfortbestand des Verbandes betrug am Jahresschluß 60.580 M., wovon sich 39.339 M. in der Sparkasse befinden.

Im Jahre 1914 wurden 16 Streiks und Lohnbewegungen mit 1401 Beteiligten geführt. Der Erfolg dieser Bewegungen war eine Arbeitszeitverlängerung für 124 Personen von 197 Stunden die Woche und für 1166 Personen eine Lohnerhöhung von 2175 M. die Woche. 104 Kartellverträge wurden neu abgeschlossen. Auch während der Kriegszeit hat der Verband seine Tätigkeit zur Abwehr von Verfallschritten und Verhinderung von Verschlechterungen energisch und erfolgreich fortgesetzt. Besonders viel Arbeit verursachten die Differenzen mit Besitzern von Privatgärten, die sich vielfach auf alle er-

denkliche Weise ihren Verpflichtungen den Familien der Einberufenen gegenüber, die fast ausschließlich freie Wohnung beim Arbeitgeber haben, entziehen wollten. In mehreren Fällen mußte das Gericht in Anspruch genommen werden.

Daß der Krieg die Reihen des Verbandes auch bedeutend geschwächt, so hat er die Existenz der Organisation doch nicht in Frage gestellt; die ist gesichert. Wenn etwas die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation beweisen hat, so die letzte Kriegszeit. Viel mehr wie zu Friedenszeiten ist jetzt die Bewusstheit der Gärtnern der Interessen der Arbeiter. Das hat auch einer unserer kleinen Zentralverbände, wozu der Verband der Gärtner zählt, beweisen.

Soziales.

Kriegsflüchtlings-Gesellschaften.

Eine ganze Reihe kriegswirtschaftlicher Organisationen wurde in Form der Aktien-Gesellschaften gegründet, so die Kriegsgüter A.-G., Kriegsmetall und Kriegschmiederei A.-G. Bei diesen und anderen Unternehmungen, die der Kontrolle staatlicher Verwaltungen unterliegen und in enger Beziehung mit ihnen geschaffen wurden, fließen Gewinne über einen bestimmten Dividendenfuß, meist 5 Proz., öffentlichen Zwecken zu. Nach dem Muster dieser öffentlich-rechtlichen Gesellschaften werden aber auch Unternehmungen zu gründen versucht, die zwar nach außen hin den Anschein der Wohlthätigkeit zu erwecken versuchen, in Wirklichkeit aber durchaus privatswirtschaftliche Interessen betreiben, also die Erzielung möglichst hoher Gewinne für sich anstreben. Sie belächeln in ihren Reklamen immer wieder zu betonen, daß die Aktionäre eine Dividende von höchstens 4 oder 5 Proz. erhalten und der übrige Reingewinn irgend welchen Flüchtlingszwecken dient. Nun ist die Dividende bekanntlich kein Maßstab der wirklich erzielten Gewinne, denn es kommt darauf an, welche Gehälter die Direktoren und Aufsichtsräte beziehen, und ob nicht ein wesentlicher Teil der Gewinne in der Form von Lieferungen zu hohen Preisen, die an beteiligte vergeben werden, fließt. Aber selbst wenn das alles ausgeschlossen ist, bleibt noch zu berücksichtigen, daß durch hohe Ausschreibungen und Rückstellungen aller Art eine Gewinnmindernde bewirkt werden kann, die selbst bei der Auflösung der Gesellschaft den Aktionären zugute käme. Selbstverständlich kann auf diese Weise der Charakter der Wohlthätigkeitsveranstaltungen sehr wirksam umgangen werden. Dem wird erst dann, wie das W. Z. zutreffend bemerkt, ein Riegel vorgegeben, wenn durch eine Ergänzung der Statuten auch für den Fall der Liquidation Vororge getroffen ist. Diese Bestimmung müßte dahin lauten, daß bei der Auflösung der Gesellschaft die Aktionäre nur Anspruch auf die Wiedererlangung des eingezahlten Kapitals haben, alle Ueberschüsse aber, ebenso wie die eine Dividende von 4 Proz. übersteigenden Gewinne, für den Hauptzweck der Gesellschaft verwandt werden.

Veranstaltungen für Montag.

4. Kreis, 3. Bezirk. Abends 8 Uhr dringende Sitzung.

mit Photographie 4 Stüd 1 M., Duzend 1.80 M., liefert Richard Jähnig. Vergrößerungen nach jedem Bilde. nur Marienstraße 12. Sonntags geöffnet 11-4 Uhr. Aufnahmen bis 8 Uhr.

Soziald. Verein für den 4. Reichstagswahlkreis Bezirk Pieschen-Trachenberge
Als Opfer des Weltkrieges fielen folgende zwei Genossen:
Im Alter von 21 Jahren
Kurt Zoher
Soldat im Grenadier-Regiment Nr. 100.
Im Alter von 23 Jahren
Artur Miersch
Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 88, 4. Kompanie.
Ein ehrendes Andenken ist ihnen gesichert!
Ruhet wohl im Heldengrab!

Verb. d. Maler, Lackierer usw. Filiale Dresden.
Opfer des Krieges wurden noch unsere Kollegen:
Walter Brühner, Blasewitz
Paul Kanis, Dresden
Rudolf Kriesche, Meissen
Karl Weitz, Bautzen
Alexander Seifert, Dresden.
Ehre ihrem Andenken!
Der Vorstand.

Aufklärung!
Fast alle unter den Namen Wacholderäpfel vertriebene Wacholder-Extrakte sind Abfallprodukte der chemischen Fabriken, denen der wirksame Bestandteil der Wacholderbeere, das ätherische Öl, bereits entzogen ist. Es ist mir gelungen unter den Namen Kräuter-Roch Wacholderbalsam einen vollkommen reinen Wacholder-Extrakt herzustellen, der alle wirksamen Bestandteile der Wacholderbeere vollständig enthält und deshalb von gründlicher, blutreinigender Wirkung ist, auf alle Organe einen ungemein wohlthuenden Einfluß ausübt, sich höchst angenehm einnimmt und dadurch allen Konkurrenz-Präparaten weit überlegen ist. Infolge seiner blutreinigenden Wirkungskraft ist deshalb dieses Naturheilmittel besonders wichtig bei Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Magen- und Verdauungsschwäche, Wassersucht, Blasenleiden, Arterienverkalkung, Hämorrhoidalleiden, Hautausschlägen und Frauenleiden, speziell bei Wechseljahren. Er kräftigt ungemein die Nerven und macht das Aussehen gesund und frisch!
Preis der Flaschen Mk. -.50, 2.50 u. 5.- (letzte Postung)
Verkauf und prompter Versand nach auswärts durch
Kräuter-Roch
Dresden, Wallstraße 25
Eingang Breitestraße

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.
Als weitere Opfer des Krieges fielen:
Funke, Max, Former, Dresden
Kaden, Alfred, Feinmechaniker, Lockwitz
Kinzel, Franz, Dreher, Hainsberg
Langer, Otto, Maschinenformer, Naundorf
Nake, Richard, Former, Deuben
Pscheidl, Otto, Schlosser, Dresden
Schmidt, Ernst, Klempner, Gottleuba
Schönherr, Georg, Dreher, Dresden
Thiele, Karl, Bauschlosser, Dresden
Zieger, Richard, Schlosser, Dresden.
Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands
Zentrale Dresden und Umgegend.
Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß der Kamerad
Hermann Körnig
in Dippelsdorf im Alter von 63 Jahren verstorben ist. [V 139]
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus.
Um zahlreiches Geseit bitten
Der Vorstand.

Am 1. Juli verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater
Gustav Hermann Miersch.
Dies zeigen an **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Erieinig, den 1. Juli 1915.
Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Juli vom Trauerhause aus statt. [B 884]

Dresdner Sängerkhor.
Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 18. Juni unser treuer Sängerkollege [B 393]
Willi Weise, Steinfelder
Grenadier im Reserve-Regiment Nr. 100.
Es werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren! Der Vorstand.

Herzlichen Dank
für die wohlthuenden Beweise der Anteilnahme, für den überaus reichen Blumenschmuck und die ehrenden Worte seiner Kollegen Buck und Uhlmann, die unserem lieben Entschlafenen zuteil geworden sind.
Dresden, den 2. Juli 1915.
L 1940] **Familie Seebald.**

Am 2. Juli verschied nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser treuer Sängerkollege [B 841]
Max Heinrich.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernde Gattin
Dorothea Heinrich und Kinder.
Die Beerdigung findet Montag den 5. Juli, nachmittags 2½ Uhr, von der Halle des Köhlerer Friedhofes aus statt.

Gerhard Seeliger Preis 1.75 Mk.
Der Stürmer. Volksbuchhandlung.
MUSENHALLE
Einziges Varietè und Volkstheater des Westens
Täglich abends 8.10 Uhr. Heute neue Truppe.
Kommers Varietè- und Spezialitäten-Ensemble.
Ich heirate meine Tochter. Lustspiel.
Deutsche Mütter. Charakterbild a. d. Gegenwart.
Und der herrliche Kolossal-Orchestraff! [K 89]
Sonntags 3 Vorstellungen. 11-1 Uhr: Ork-Kaufführung.
4-7 Uhr nachmittags 1 Kind mit Eltern frei.
Man muß sich ein Programm angesehen haben!
Der herrliche Kindergarten ist sehr zu empfehlen.
Wochentags Vorsugarten gültig.